

LANDLUFT

Cellerland Magazin

NATUR

GEHEIMNISSE
DES WALDES

LICHTKUNST

CELLES BAHNHOF
STRAHLT

GLAUBEN

MIT GOTT
IN DIE WELT HINAUS

ABSCHIED

RIO'S SAGT
TSCHÜSS UND ADE

BRAUCHTUM

IM BANN DES FEUERS

A photograph of a woman with long dark hair, wearing a blue long-sleeved shirt and a dark quilted vest, smiling and looking towards a brown horse. The horse is on the left, and the woman is on the right, with her head tilted back and eyes closed in a joyful expression. The background is a soft-focus outdoor setting with trees.

Mit Pferde-starkem
Coaching zum Ich

Gruppen- und Einzelcoaching: Seminarleiterin Christine Schröpfer (links) und ihre vierbeinige Co-Trainerin Vera sind ein eingespieltes Team. In der Konfrontation mit dem Pferd lernen die Teilnehmer, sich selbst und andere noch besser zu verstehen und respektvoll Grenzen zu setzen.



Christine Schröpfer setzt Vierbeiner ein, um Menschen bei der Reflexion und Veränderung von Verhaltensmustern zu unterstützen. Mit Erfolg, denn Pferde sind nicht nur Herzensöffner, sondern auch Herdenchefs

TEXT: CLAUDIA RAMMIN • FOTOS: HEIKE RÖSSING

Mehrere hundert Kilo Lebendgewicht bewegen sich auf mich zu. Vera, eine ursprüngliche Isländerin, ist 16 Jahre alt und neugierig auf ihr Gegenüber. Das beweisen ihre steil nach vorn gerichteten Ohren. Mir jedoch ist mulmig zumute, ich habe großen Respekt vor dem großen Wesen und bleibe auf Abstand. Vera spürt meine Angst, reagiert wie ein Seismograph auf kleinste Stimmungssignale. Ich nehme allen Mut zusammen, strecke schließlich meine Hand aus und streichle vorsichtig ihren Hals.

Meine Scheu vor der tiefenentspannten Stute schwindet. Dabei wusste sie gar nicht, ob sie einen „Auftrag“ hatte oder nicht.

Denn Vera ist eine von mehreren Co-Trainerinnen, die Christine Schröpfer bei ihren Coachings unterstützen. Normalerweise erzähle sie den Pferden vorher, wenn Kunden kommen, „aber Vera hatte heute keine Ahnung, dass es etwas zu tun gibt“, sagt die 55-jährige Seminarleiterin. Aber schließlich ist ihr „Charakterpferd eine große Lehrerin“, die auf jeden Klienten anders reagiert und auch sofort spürt, um welches Thema es geht. „Ich hatte völlig ängstliche



„Ein Pferd lässt sich gut führen, wenn man authentisch und präsent ist.“



Team- und Strategieentwicklung: Der Seminarraum Natur bietet den Teilnehmern nicht nur Ruhe und Entspannung, sondern fördert auch die Inspiration und ein kreatives Miteinander.

Menschen, die nach der Begegnung und den Übungen mit Vera eine ganz andere Körperpräsenz und ein Selbstwertgefühl hatten, weil es ihnen beispielsweise gelungen ist, das große Pferd zu bewegen“, sagt Schröpfer.

Klingt wie Zauberei, ist aber keine. Bei den Seminaren handelt es sich um Pferdeflüsterei der anderen Art. Hier flüstert der Vierbeiner dem Zweibeiner etwas, denn Pferde sind Weltmeister im Lesen der Körpersprache. Sie lassen sich weder von Allüren noch Äußerlichkeiten täuschen, sondern spiegeln ehrlich und kompromisslos menschliches Verhalten, offenbaren damit Stärken und Schwächen. Teilnehmer sind Führungskräfte, Teams und Privatpersonen, die den Umgang mit sich selbst und anderen gegenüber überprüfen und verändern wollen. Der Seminarraum ist ein privater Pferdehof mit weitläufigem Gelände in der Nähe von Celle.

WER IST DER BOSS? Ein wichtiges Thema nicht nur für Menschen in Führungspositionen, sondern auch für Pferde. Denn als Flucht- und Herdentier folgen sie in einer potentiell gefährlichen Umwelt nur dem, dem sie vertrauen und den sie respektieren. Ansonsten lassen sie einen im Regen stehen. „Ein Pferd lässt sich gut führen, wenn man authentisch und präsent ist, sein Ziel kennt, ihm aber auch wertschätzend und liebevoll begegnet“, sagt Schröpfer. Eigenschaften, die auch fürs Führen von Mitarbeitern gefragt sind.

Wie geht sie vor, wenn jemand Schwierigkeiten mit Nähe und Distanz hat? „Eine Übung ist, das Pferd wegzuschicken, ohne Gewalt. Der Mensch versucht es mit Gesten oder schwingt eine Fahne. Aber das Pferd merkt, dass etwas nicht stimmig ist, und kommt immer näher. Damit kann es zeigen, dass derjenige unter Umständen

mehr Nähe statt Distanz braucht“, sagt Schröpfer. Pferde bringen ans Licht, was einem selbst nicht bewusst war. Sie öffnen Herzen und fordern, dass wir in unseren Gefühlen authentisch sind – seien es Wut, Angst, Trauer oder Freude.

Ein wichtiges Gefühl, weshalb Schröpfer ihr 2016 gestartetes natur- und pferdebegleitetes Coaching „Schule der Freude“ nennt. „Ich bin in einer ganz anderen Energie, wenn ich mit Freude arbeite“, sagt die empathische Trainerin, die über rund 20 Jahre Führungserfahrung in Wirtschaft und Verwaltung verfügt, in der Personalentwicklung tätig war und sowohl Systemischer als auch Pferdegestützter Coach ist. Sie habe festgestellt, dass ein Training mit Pferden durch das unmittelbare, eindrucksvolle Erleben und Erfahren bereichernder und nachhaltiger ist als trockene Theorie in einem traditionellen Seminar.

FÜR IHR COACHING ist keine Pferdeerfahrung nötig, geritten wird auch nicht, „wir bleiben auf dem Boden“. Schröpfer selbst reitet „mit einer gebisslosen Zäumung und manchmal auch ohne Sattel“. Das sei mutig, habe aber auch viel mit Verbundenheit zu tun. Tief verbunden ist die zierliche Reiterin ebenfalls mit der Natur, weshalb sie lärm- und hektikgeplagte Großstädter dabei unterstützt, „in wohl dosierter Stille an ausgesuchten kraftvollen Plätzen im Wald“ aufzutanken oder in einer Gehmeditation zur inneren Mitte zu finden. Aber nicht nur die Natur sei eine Kraftquelle, auch Humor ist gesund. Deshalb sollen ihre Teilnehmer „auch immer viel zu lachen haben“ – mit oder ohne Vera. ■

CLAUDIA RAMMIN
ist freie Journalistin und Autorin.